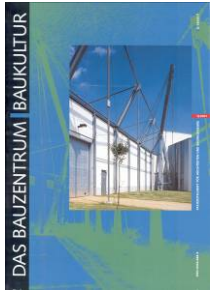


“Board of Trade headquarter extension”, Hannover/Germany 1999, featured in “Das Bauzentrum” Darmstadt / Germany January 2001

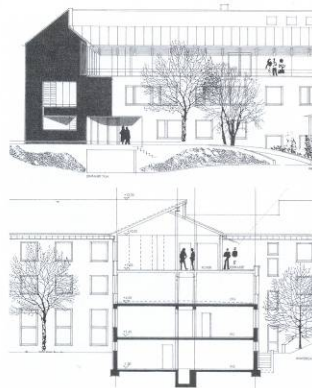


Handelshaus Hannover Gedanken zum spezifischen Ort

Despang Architekten

Der Ort ist beliebig, unscheinbar und doch existiert er millionenfach in der Republik, auf der ganzen Welt. Gegeben hat es ihn schon immer, seit Städte entstehen. Charakterisiert hat ihn die moderne Stadtentwicklung, die im Zuge der Industrialisierung den Verkehr zur Schiene installierte und als Schienen durch die gewachsene Stadt trieb.

Der hier betrachtete spezielle Ort liegt in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof Hannover, in typischer Definierung durch einen ICE-Gleis-Damm und die Ränder eines verdichteten städtischen Blockes. Der Einzelhandelsverband Hannover hatte Ende der achtziger Jahre die straßenseitige Front des Blockes mit dem Bau seines Handelshauses neu besetzt. Als Ende der neunziger Jahre die Büro- und Versammlungsflächenkapazitäten nicht mehr ausreichten, entschied man sich für die im Rahmen des Handelshausbaues baurechtlich vereinbarte Option eines Hofflügels. Entscheidungsbestimmend war hierbei die aus intensivem Gespräch resultierende Erkenntnis, das präzise „Hinterhofflair“ mit in Maßstab, Material und Form heterogenen Strukturen nicht als niedriggeschätzte Unaufgeräumtheit nur verschämt anzunehmen, sondern die be-



Hof blieb die Hofeweiterung nicht unbeeindruckt und -beeinflusst: Neben den reinweiß verputzten Fassadenflanken, innen glattrund verschiedenfarbig verputztem Treppenzylinder dominiert das dunkle Grau der Giebelfront als bildhafte Fläche mit präzisen subtraktiven und additiven Eingriffen den abschließend endgültigen End-„Abschnitt“ der Erweiterung. Dem sekundenhaften Ausschnittsblick durch das Zugfenster präsentiert sich ein gezielt adaptiertes und nuanciertes Bild eines vertrauten, in seiner spezifischen Qualität gestärkten Hofes.



sondere Atmosphäre aus Dichte, Ruhe und baulichem Dialog als förderungswürdiges Potential für eine Erweiterung offen weiterzuentwickeln. Zur Typologie des Gebäudes: Die micro-atmosphärischen Bezüge des Hofes werden aufgenommen und in komponierte Innen- und Außenraumabfolgen und Bezüge umgesetzt. Deren äußere Artikulation führt zu einer vitalen Erscheinung, die sich anstelle einer dem Ort fremden Ordnungsstruktur so ungezwungen wie die Umgebung selbst darstellt. Als ideales stoffliches Leitmotiv wurde Putz gewählt, da dieses das traditionelle synonymhafte Material der Hoffassaden klassischer Hofhäuser darstellt. Auch von der Unbekümmertheit der Farbigkeit im bestehenden

